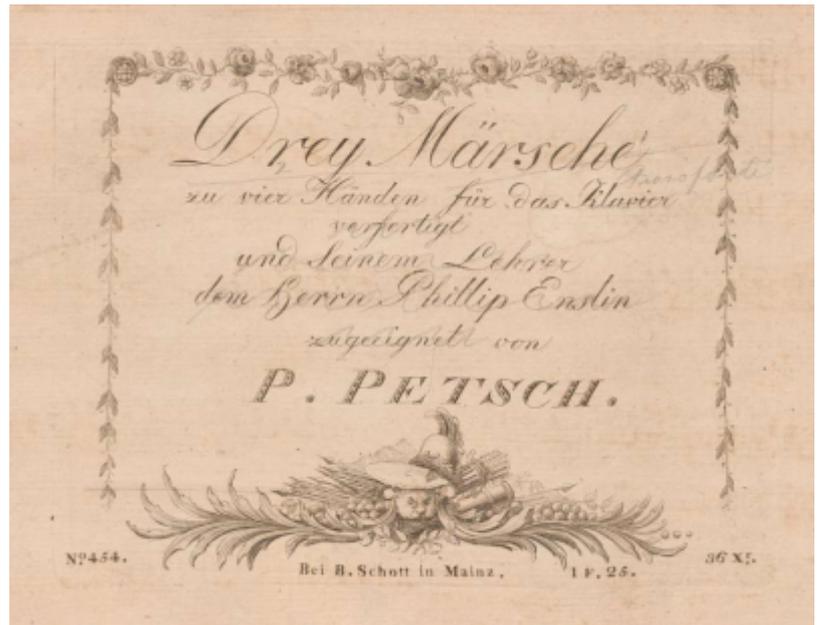


**PETSCH, (JOHANN WILHELM) PHILIPP** \* Weilburg 11. Dez. 1790 | † Langenschwalbach (heute Bad Schwalbach) nicht vor 1849; Jurist und Hobbymusiker

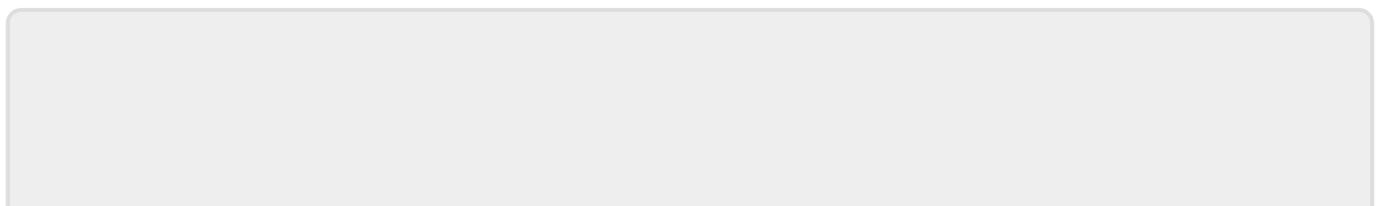


Seine musikalische Ausbildung empfing Petsch, Sohn eines Weilburger Regierungsrats, bei [Philipp Enslin](#). Nach seinem 1810 in Gießen begonnenen Jurastudium erhielt er in Braunfels, wo er in den Jahren 1817–1819 nachweisbar ist, eine Anstellung als Advokat. Zu einem noch nicht ermittelten Zeitpunkt verlegte er seinen Wohnsitz nach Langenschwalbach. Den Erlös aus seinen Ende 1815 erschienenen Variationen über „Schöne Minka“ bestimmte Petsch „ganz zum Besten der in der Schlacht von Belle-Alliance [Juni 1815] verwundeten Herzoglich Nassauischen Krieger“ (*Frankfurter Ober-Postamts-Zeitung* 9. Jan. 1816). Nähere verwandtschaftliche Beziehungen zu dem Frankfurter Kaufmann Philipp Petsch (auch Petsch-Goll; 1818–1900), der als Funktionär des *Cäcilien-Vereins* 1858 mit [Louis Spohr](#) korrespondierte, bestehen nicht.

**Werke** — *Drey Märsche* (Kl. 4ms; „Seinem Lehrer dem Herrn Phillip Enslin zugeeignet“), Mainz: Schott [Okt. 1810]; D-BFb, D-DI, D-Mbs ([digital](#), s. Abb.) – spätere Auflage (3 *Märsche*, ohne Widmung), ebd. [nicht vor 1830]; D-Mbs ([digital](#)), D-SPlb – s. a. [RISM PP 1658 I,1](#) und [RISMonline](#) <> 6 Variationen über „Schöne Minka“ (Kl.), ebd. [Dez. 1815]

**Quellen und Referenzwerke** — KB Frankfurt, Weilburg <> Briefe an Schott in D-Mbs (Braunfels 1817–1819), D-B (Langenschwalbach 1849) <> Akten in D-WIhha (Best. 151 Nr. 1556, Best. 152 Nr. 1059, Best. 210 Nr. 5600, Best. 293 Nr. 118) <> *Frankfurter Ober-Postamts-Zeitung* 9. Jan. 1816 <> Franz Kössler, *Register zu den Matrikeln und Incriptionsbüchern der Universität Gießen WS 1807/08–WS 1850*, Gießen 1976

Axel Beer



From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=petsch&rev=1589414662>

Last update: **2020/05/14 02:04**

